

Anfrage der AfD-Fraktion vom 24.09.2026

Erneute Schließung des Freizeitbades CaLevornia – Wasserqualität, Keimbelastungen und Sanierungsbedarf

Im Oktober 2025 musste das CaLevornia aufgrund einer nachgewiesenen Verunreinigung einer Brunnenleitung mit coliformen Bakterien vorübergehend geschlossen werden. Nach umfangreichen Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen konnte das Bad wieder öffnen.

Im Sommer 2026 folgte eine weitere mehrwöchige Schließung aufgrund eines technischen Defekts an der Chlordosierungsanlage. Seit dem 7. September ist das Freizeitbad erneut geschlossen. Als Grund nennt die Stadt die jährliche Revision mit umfangreichen Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, insbesondere den Austausch pneumatischer Filterklappen.

Der AfD-Fraktion liegen darüber hinaus Hinweise vor, wonach aktuell möglicherweise erneut eine bakterielle Belastung der Wasseranlagen festgestellt worden sein soll, die gegenwärtig untersucht beziehungsweise behoben werde. Eine entsprechende Bestätigung findet sich in den bisherigen öffentlichen Mitteilungen der Stadt nicht.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um Beantwortung folgender Fragen:

1.

Treffen die der AfD-Fraktion vorliegenden Hinweise zu, wonach im CaLevornia erneut eine bakterielle Belastung des Wassers bzw. der wasserführenden Anlagen festgestellt wurde oder ein entsprechender Verdacht untersucht wird?

Stellungnahme:

Die vorliegenden Hinweise sind nicht zutreffend. Die Revisionsschließung des Freizeitbads CaLevornia und der Park Sauna in der Zeit vom 07.09.2026 bis einschließlich 25.09.2026 hat nicht aufgrund einer erneuten bakteriellen Belastung des Wassers stattgefunden. Vielmehr handelte es sich um die jährlich wiederkehrende Schließung, in der notwendige Revisionsarbeiten zur Instandhaltung des Gebäudes und der bädertechnischen Anlagen durchgeführt werden.

2.

Falls ja: Um welche Bakterien beziehungsweise Krankheitserreger handelt es sich? Wurden insbesondere coliforme Bakterien, Escherichia coli (E. coli), Legionellen oder andere hygienisch relevante Mikroorganismen nachgewiesen?

3.

Wann wurden entsprechende Auffälligkeiten erstmals festgestellt, welche Anlagen beziehungsweise Bereiche des Freizeitbades sind betroffen und welche konkreten Untersuchungsergebnisse liegen bislang vor?

4.

Besteht ein Zusammenhang zwischen einer möglichen aktuellen Keimbelastung und den im September 2025 festgestellten Verunreinigungen?

Konnte die damalige Ursache eindeutig identifiziert und dauerhaft beseitigt werden?

5.

Falls eine erneute bakterielle Verunreinigung vorliegt: Aus welchen Gründen wurde diese bislang nicht öffentlich kommuniziert? Welche Bewertung der möglichen Gesundheitsgefährdung liegt seitens des Gesundheitsamtes vor?

Stellungnahme zu 2. bis 5.:

Da die Frage 1 mit Nein beantwortet werden kann, entfällt eine Beantwortung.

6.

Welche technischen Ursachen hatten die bakterielle Verunreinigung im Oktober 2025 sowie der Defekt an der Chlordosierungsanlage im Sommer 2026? Konnten die jeweiligen Ursachen abschließend geklärt werden?

Stellungnahme:

Im Oktober 2025 wurde bei einer Routinekontrolle des Trinkwasserbrunnens im Freizeitbad CaLevornia eine Verunreinigung der Brunnenleitung mit coliformen Bakterien nachgewiesen. Die Verunreinigung betraf ausschließlich den Sanitärbereich, das Beckenwasser war davon nicht betroffen. Die vorgeschaltete Chlordosierungsanlage war defekt. Dies ist jedoch erst nach Feststellung der Verunreinigung festgestellt worden.

Im Sommer 2026 befanden sich bei einer Routinekontrolle des Trinkwasserbrunnens die Trinkwasserwerte nicht im Normbereich. Dabei wurde festgestellt, dass die Dosierungspumpe der erst im November 2025 erneuerten Chlordosierungsanlage defekt war. Auch hier waren nur die Sanitärbereiche betroffen.

7.

Welche konkreten Reinigungs-, Desinfektions-, Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen wurden seit dem erstmaligen Keimbefund im Jahr 2025 durchgeführt? Bitte die Maßnahmen einschließlich ihrer jeweiligen Kosten und des Zeitpunkts der Durchführung aufschlüsseln.

Stellungnahme:

Im Oktober 2025 wurden für 4.200 € die Abdichtung und für 1.250 € die Stoßdämpfer für die Entlüftungskanäle der Zwischenspeicher der Brunnenanlage erneuert. Des Weiteren wurden die Zwischenspeicher für 2.700 € gereinigt, desinfiziert und gewartet.

Im November 2025 wurde eine Erneuerung der Chlordosierungsanlage durchgeführt. Dabei wurden eine Sauglanze und eine Dosierpumpe getauscht. Die Wasserzuleitung wurde ebenfalls erneuert, da der Gewebes Schlauch porös war. Die Anlage wurde insgesamt gereinigt, desinfiziert, entlüftet, kalibriert und in Betrieb genommen. Zusätzlich wurde die Anlage auf Funktion und Dichtigkeit überprüft. Diese Maßnahme hat etwa 23.000 € gekostet.

Ende Juli 2026 wurden eine umfangreiche Brunnenreinigung für 30.000 € durchgeführt sowie die Zuleitungen gereinigt und desinfiziert. Darüber hinaus wurden Elektroden und eine Dosierungspumpe für 3.500 € ausgetauscht. Im August 2026 wurden die Zwischenspeicher für 4.000 € gereinigt und desinfiziert.

8.

Welche Arbeiten werden im Rahmen der aktuellen Revision durchgeführt? Besteht ein technischer oder hygienischer Zusammenhang zwischen dem angekündigten Austausch der pneumatischen Filterklappen und den bisherigen Problemen mit der Wasserqualität beziehungsweise der Wasseraufbereitung?

Stellungnahme:

Während der Revision 2026 standen die normalen Reparatur- und Reinigungsarbeiten sowie ein umfangreicher Austausch von diversen pneumatischen Klappen in allen Filterkreisen an. Die pneumatischen Filterklappen dienen in erster Linie zur Steuerung und Schließung/Öffnung der Badewasser-Leitungen, die die Becken mit den Filteranlagen und der Badewasseraufbereitung verbinden. Diese sind nach Bau des Bades im Jahr 1998 überholt und mussten ausgetauscht werden. Zusätzlich wurden die Brunnenpumpen routinemäßig fachlich gewartet. Diese Maßnahmen wurden bereits im Wirtschaftsplan 2026 aufgeführt und stehen daher nicht im Zusammenhang zu der Schließung im Sommer 2026.

Die Becken werden alle abgelassen, gereinigt und wieder befüllt. Die Schwallwasserbehälter werden gereinigt und desinfiziert. Ebenso erfolgen diverse Wartungsarbeiten an Lüftung, Elektrik und Gebäude.

Da die monatlich stattfindende Überprüfung des Badewassers keine bakterielle Belastung ausweist, gibt es keinen Zusammenhang mit der Schließung im Sommer 2026.

9.

Liegen der Verwaltung beziehungsweise dem Sportpark Leverkusen Erkenntnisse über grundlegende bauliche oder technische Mängel an den Wasseraufbereitungs-, Brunnen- oder Leitungssystemen vor, die wiederkehrende Keimbelastungen oder Betriebsstörungen begünstigen könnten?

Stellungnahme:

Nein, dem SPL liegen keine derartigen Erkenntnisse vor.

10.

Welche zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen sind zur dauerhaften Gewährleistung der Betriebssicherheit und Wasserhygiene vorgesehen? Mit welchen Kosten ist hierfür zu rechnen?“

Stellungnahme:

Es sind keine zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen zur dauerhaften Gewährleistung der Betriebssicherheit und Wasserhygiene vorgesehen. Nichtsdestotrotz wird aktuell eine Umstellung auf das Trinkwassernetz der EVL geprüft und durch einen Fachplaner begleitet. Die Kosten für eine Umstellung und für den Trinkwasserverbrauch sind noch nicht verifiziert.

Sportpark Leverkusen

09.10.2026